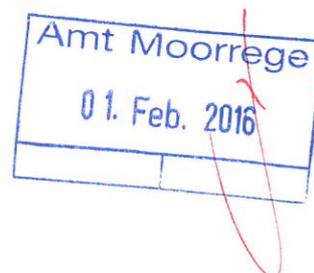


Jugendzentrum JUPITA, Hauptstraße 79, 25482 Appen Tel.: 04101 – 512 863
www.jupita-appen.de
e-mail: jupita-appen@gmx.de



Jahresbericht 2015



Öffnungszeiten des Jupita:

Montag	15.00 – 20.00 offener Treff
Dienstag	15.00 – 20.00 Jungentreff
Mittwoch	15.00 – 18.00 Mädchentreff
Donnerstag	15.00 – 20.00 offener Treff
Freitag	14.00 – 20.00 offener Treff

Im Jahr 2015 wurde das Jugendzentrum Jupita seitens der Appener Kinder und Jugendlichen gut angenommen. Der Jupita ist seit seiner Entstehung eine wichtige, unverzichtbare Institution innerhalb der Gemeinde.

Die Kinder und Jugendlichen können sich hier abseits vom Schul- und Ausbildungsalltag begegnen, sich frei entfalten und sich den Dingen widmen, auf die sie „Bock haben“. Dieser Freiraum (ohne jegliche Zwänge) ermöglicht es ihnen sich ganz wertfrei zu verwirklichen, sich als Individuum zu spüren und sich letztendlich einen eigenen Platz in der heterogenen Gruppe der Besucher zu suchen.

Probleme im Schulalltag, Schwierigkeiten in der Berufsausbildung und Konflikte im Elternhaus können in diesem Raum zur Sprache kommen. In vertraulichen Gesprächen begegnen wir Mitarbeitern den Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe und suchen gemeinsam nach Lösungen für ein akutes Problem. Dieser Teil der Kinder- und Jugendarbeit nimmt seit einigen Jahren, so meine Beobachtung, stetig zu!

Die Besucher nutzen natürlich aber auch weiterhin die zahlreich vorhandenen Freizeitmöglichkeiten innerhalb der Einrichtung. Es werden Billard und Tischtennis gespielt, zahlreiche Brett- und Kartenspiele werden genutzt, die vorhandene Spielkonsole wird zum „Fußball-Duell“ angeschaltet.

Einzig die Nutzung der zwei Internet-PCs ist zurückgegangen. In Zeiten, in denen selbst die jüngsten Besucher ein internetfähiges Smartphone besitzen, ist diese Art des Internetzugangs nicht mehr so gefragt.

Die Besucherzahlen des Jupita sind auch im Jahr 2015 konstant hoch. 48 Kinder und Jugendliche besuchen den Jugendtreff regelmäßig. Von ihnen sind ca. 60 % unter 14 Jahren. Ca. 40 % sind 14 Jahre und älter. Die Zahl der weiblichen Besucher, welche nicht speziell den Mädchentreff besuchen, ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Im Juli 2015 habe ich in Kooperation mit Foja e.V. wieder ein Kinderfest organisiert und durchgeführt. Auf der Wiese hinter dem Bürgerhaus konnten große und kleine Besucher eine Hüpfburg in Beschlag nehmen, diverse Spielgeräte ausprobieren und sich Schminken lassen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, es gab Kaffee und Kuchen, Grillwürstchen und Softdrinks, und für die jüngeren Besucher „Kratzeis“.

Anzumerken sei noch, dass bei allen Festen des Jupita kein Alkohol ausgeschenkt wird, auch wenn die Nachfrage seitens einiger Eltern danach besteht. Dies wird auch in Zukunft so bleiben!

An zahlreichen Samstagen hat in der Distelkaminhalle wieder ein Sportangebot stattgefunden. Der heiß und innig geliebte Fußball spielt hier die Hauptrolle, auch wenn ich mir persönlich einmal andere Sportarten wie Basketball oder Volleyball wünschen würde...

Die Zahl der Besucher ist auch im Jahr 2015 konstant hoch gewesen. An jedem dieser Samstagabende kamen 10 bis 20 Kinder und Jugendliche zum Fußballspielen. Auch in 2016 wird es diese Sportangebote geben. Folgende Termine sind bereits reserviert:

Samstag, den 13.02.2016 ab 19.00 Uhr

Samstag, den 09.04.2016 ab 18.00 Uhr

Samstag, den 25.06.2016 ab 18.00 Uhr

Samstag, den 10.09.2016 ab 18.00 Uhr

Samstag, den 05.11.2016 ab 18.00 Uhr

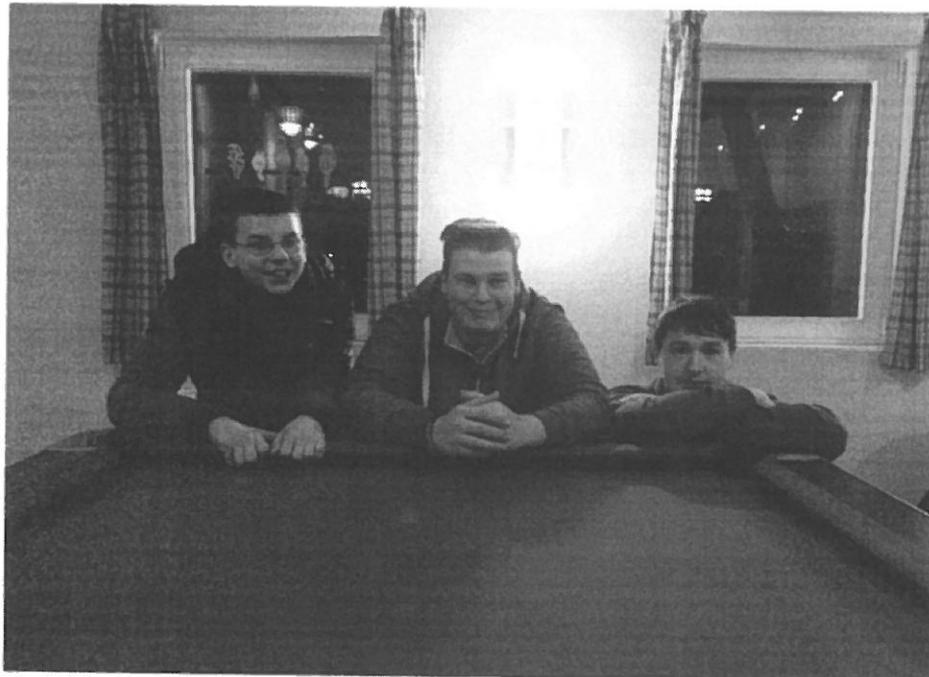
Samstag, den 10.12.2016 ab 18.00 Uhr

Der Förderverein für Offene Kinder- und Jugendarbeit in Appen e.V. wird sich aller Voraussicht nach Ende 2016 auflösen. Dies würde sich auch unmittelbar auf das Jugendzentrum Jupita auswirken. Die Anschaffung größerer, kostspieliger Einrichtungsgegenstände wird schwierig. Das Engagement der FOJA-Mitglieder bei Planung und Durchführung von Festen und Turnieren entfällt komplett. Ob es somit auch zukünftig solche besonderen Veranstaltungen geben wird, geben kann, ist fraglich.

Im Dezember 2015 wurde ein neuer Kinder-und Jugendbeirat gewählt, obwohl eine generelle Abschaffung des KJB in der Gemeinde Appen bereits diskutiert wurde.

Im Vorwege haben sich einige Gemeindevertreter sehr für diese KJB-Wahl eingesetzt. Es gab im Jupita eine kleine Diskussionsrunde, bei einer Sportveranstaltung wurde für die Wahl geworben.

Erfreulicherweise haben sich vier Kandidaten zur Wahl gestellt, alle Vier bilden nun den neuen Kinder-und Jugendbeirat. Hierbei handelt es sich um Justin Sambill (Vorsitzender), Nils-Ole Studt, Marcel Scheefe und Pamela Horst.



Der neue KJB: v.l. Marcel, Nils-Ole und Justin (Pamela abwesend)

Den Kinder-und Jugendbeirat der Gemeinde Appen halte ich persönlich für alternativlos.

Wie sollte sonst die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungen der Gemeinde (diese ist lt. Verfassung des Landes Schleswig-Holstein vorgegeben) gewährleistet werden?!

Bericht Mädchentreff

Übersicht der Angebote der letzten Monate:

- Cacepops (Kuchen am Stiel)
- Emoticon Kissen Nähen
- Backen mit Nutella und Blätterteig
- Halloween Lesezeichen
- Schlag den Raab
- Pfannkuchen
- Tabu
- Tassendesign mit Nagellack
- Pizza backen
- Sirup kochen
- Weihnachtsmänner aus kleinen Tontöpfen basteln
- Windowcolor
- Mogelmotte (Kartenspiel)
- Und vieles mehr

In den vergangenen Monaten sind die Besucherzahlen des Mädchentreffs konstant geblieben. Pro Woche nehmen mindestens 8-10 Mädchen den Mädchentreff in Anspruch. Es ist eine Regelmäßigkeit der Besuchszeit bei vielen Mädchen eingetreten, was deutlich macht, dass der Mädchentreff einen sicheren Bezugspunkt in ihrem Leben darstellt.

Dieser wichtige Aspekt für Jugendliche wird auch noch einmal im Positionspapier der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Kreises Pinneberg¹ unter dem Punkt „4.8. Verbindlichkeit und Kontinuität“ dargelegt.

Die einzige Unregelmäßigkeit in der Besucherstatistik tritt vor und nach den Schulferien auf. Diesen Faktor habe ich bei der letzten Sitzung schon ausführlich dargelegt. Dies ist ein viel beobachtetes Phänomen, da die Kinder sich erst einmal wieder an einen neuen Alltag gewöhnen müssen.

Um noch einmal die Wichtigkeit und Notwendigkeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit darzulegen, verweise ich an dieser Stelle noch einmal auf das Positionspapier:

„Offene Kinder- und Jugendarbeit wirkt überwiegend im primärpräventiven Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten versteht sie sich als Teil des Präventionskonzeptes des Kreises Pinneberg und übergreifend als eigenständiges Feld der Kinder- und Jugendhilfe.“¹

Dadurch ergibt sich eine Bandbreite an Schwerpunkten, welche zusammengefasst werden als:

¹Positionspapier OKJA Kreis Pinneberg; online unter: <http://www.okja-sh.de/index.php/download/file/21-positionspapier>

„Allgemeine politische, soziale, gesundheitliche, kulturelle, naturkundliche und technische Bildung, Sport, Spiel und Geselligkeit, arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Kinder – und Jugendarbeit, Kinder- und Jugenderholung sowie Jugendberatung.“²

Diese Aufzählung der Arbeitsfelder fasst aus meiner Sicht alle Bereiche der erzieherischen Tätigkeit im Mädchentreff, als auch meiner Arbeit im Jugendtreff in Heist, zusammen. Damit haben sie vielleicht eine Vorstellung davon, welchen Stellenwert die offene Kinder- und Jugendarbeit in Bezug auf Bildung hat.

„[Durch]... die von offener Kinder- und Jugendarbeit angebotene außerschulische Bildung erwerben junge Menschen soziale und kulturelle Schlüsselqualifikationen.“¹

Seit dem Sommer haben sich innerhalb des Mädchentreffs Freundschaften gebildet.

Einige verabreden sich und treffen sich dann im Jupita, andere bringen Freundinnen mit. Dies ermöglicht den Kindern außerschulische Kontakte aufzubauen und neue Vertrauenspersonen zu finden.

Durch diese Eigendynamik wächst die Anzahl der Besucherinnen. Andererseits nabeln sich einige Mädchen durch unterschiedliche Entwicklungs- und Lebenslagen (beispielsweise das Alter) vom Jugendtreff ab. Hierdurch ist die relative Kontinuität der Besucherzahlen zu erklären.

Wenn die Besucher sich „gut aufgehoben“ fühlen, können sie sich entwickeln/ entfalten, sie trauen sich vermehrt, auch mal zu sagen, welche Probleme sie haben und üben sich darin, ihre Meinung frei äußern zu können.

Dies zeigt noch einmal, wie viel Sicherheit und Kontinuität der Mädchentreff den Jugendlichen bietet.

Für das kommende Jahr erwarte ich, bezogen auf die Besucherzahlen, dass diese sich erhöhen oder weiterhin konstant bleiben. Das bedeutet konkret, dass zu erwarten ist, dass Mädchen die bisher regelmäßig da waren, auch weiterhin regelmäßig den Mädchentreff aufsuchen werden und weiterhin neue Jugendliche in die Einrichtung mitbringen.

Durch spezielle Angebote, wie beispielsweise das Ferienprogramm, wird der Mädchentreff weiter publik und viele der teilnehmenden Mädchen besuchen anschließend auch das reguläre Programm.

Durch diese Darlegung wird für mich deutlich, wie notwendig der Mädchentreff als Kontakt-, Beratungs- und Freizeiteinrichtung für die Besucherinnen ist.

Appen, Januar 2015

Kim von der Reith

²Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) § 11 Jugendarbeit

Ausblick

Im Frühjahr 2016 (vor den Osterferien) werden Frau von der Reith und ich wieder die 3. und 4. Klassen der Grundschule Appen in das Jugendzentrum einladen. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll so in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Anfang Juli (parallel zur Fußball-EM in Frankreich) ist gemeinsam mit FOJA e.V. ein erneutes Soccerturnier geplant. Dies wird aller Voraussicht nach die letzte Veranstaltung sein, welche der Förderverein mit organisiert.

Im Sommer-und Herbstferienprogramm 2016 werde ich wieder zahlreiche Veranstaltungen anbieten und durchführen.

Kai Semmelhack

Januar 2016